

Erfahrungsbericht Valencia 2015/2016

Aufenthalt: WS 2015/2016

Fakultät: Universidad Politecnica de Valencia, Facultad ADE

Studium: Betriebswirtschaftslehre, RWTH

Für den Inhalt dieses Berichts trage ich die alleinige Verantwortung und erlaube die Veröffentlichung im Internet.

Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Während meines vierten Semesters an der RWTH Aachen habe ich beschlossen das darauffolgende Semester im Ausland zu verbringen. Mein betriebswirtschaftlicher Studienverlauf sieht im fünften Semester vor, dass man ein Praktikum macht oder im Ausland studiert, weshalb ich mich nicht um ein Urlaubssemester oder Ähnliches kümmern musste.

Da ich innerhalb von Europa studieren wollte und mir das Förderprogramm ERASMUS von Freunden und Bekannten bereits ein Begriff war, habe ich mich relativ schnell für diese Stütze zum Auslandsaufenthalt entschieden. Mithilfe detaillierter Angaben zum Bewerbungsablauf auf der Internetseite meiner Fakultät in Aachen habe ich ca. 8-9 Monate vor Antritt des Auslandsaufenthaltes mit meiner Bewerbung begonnen. Um hierbei den Überblick zu behalten was den Umfang der Dokumente sowie die einzuhaltenden Fristen angeht, schaut du am besten auf der Internetseite deiner Fakultät nach und kontaktierst deine Versicherungen sobald wie möglich, dann solltest du hiermit keinerlei Probleme haben. Zu den angeforderten Dokumenten gehört unter anderem eine Präferenzliste der Universitäten, die für einen in Frage kommen. Meine Wahl fiel hierbei auf die Städte Valencia, Madrid und Barcelona. Zu meinem Glück habe ich wie von mir erhofft einen Platz an der Universität Politecnica de Valencia bekommen und konnte mich somit auf mein ganz persönliches „Abenteuer“ freuen.

Spanischkenntnisse

Während der Zeit meiner Bewerbung habe ich mich zugegebenermaßen verrückt gemacht, da ich große Angst hatte aufgrund meines Sprachniveaus die Kurse an der Uni nicht zu bestehen. Diese Angst wurde mir jedoch innerhalb der ersten Tage genommen.

Aufgrund meines Abiturzeugnisses konnte ich ein Niveau der Stufe B1/B2 vorweisen, jedoch musste ich mir schnell eingestehen, dass diese Einstufung nicht realistisch war. Ich habe deshalb im vierten Semester an einen Sprachkurs an der RWTH (A2) teilgenommen, um meine Grammatikkenntnisse aufzufrischen. Zusätzlich habe ich ca. 10 Einzelstunden bei einem privaten Lehrer bekommen, wodurch ich so langsam meinen Wortschatz aufbauen konnte und sicherere im Umgang mit der Sprache geworden bin. Somit möchte ich festhalten, dass es durchaus wichtig ist, sich vor dem Auslandsaufenthalt intensiv mit der Sprache auseinanderzusetzen. Ich denke es ist am wichtigsten über einen gewissen Wortschatz zu verfügen, damit man sich erst einmal in Spanien verständigen kann. Ob der herausgebrachte Satz dann richtig aufgebaut ist und die korrekte Zeit verwendet wurde spielt zunächst gar keine Rolle. Letztendlich bin ich mit einem A2/B1 Level nach Spanien gekommen und konnte mich so verständigen, dass ich keine Probleme im Alltag hatte.

Ankunft

Von der Universität Politecnica de Valencia wird vor Beginn des Semesters ein 2-wöchiger Spanisch Intensivkurs in der Stadt **Gandia** angeboten. Dieses Angebot habe ich natürlich dankend angenommen und kann den Kurs wirklich nur weiterempfehlen. Vom Flughafen Valencia sind wir dann zunächst mit der Metro zum Bahnhof gefahren und von dort weiter mit dem Zug nach Gandia.

Zu Beginn des Kurses müssen alle Studenten einen Einstufungstest (Multiple Choice) vor Ort belegen, um dementsprechend in Gruppen zugeteilt zu werden. Hierbei war es jedoch nach den ersten Tagen möglich in eine bessere Gruppe aufzusteigen, oder falls man sich der zugeteilten Gruppe nicht gewachsen gefühlt hat, eine Stufe herunterzugehen. Die zuständigen Professoren/innen waren super freundlich und haben versucht mit ihrer spanischen Lebensfreude und einem lockeren Umgang uns Studenten die spanische Sprache näher zu bringen. Die Unterrichtszeit betrug täglich sechs Stunden von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr wodurch wir danach genügend Zeit hatten am wunderschönen Strand die Sonne zu genießen oder andere Aktivitäten zu unternehmen. In den zwei Wochen in Gandia hat man die Chance bereits viele Erfahrungen zu sammeln und Menschen kennen zu lernen, welche auch zum Teil die nächsten 5 Monate mit einem verbringen werden. Außerdem gibt es eine gute Zugverbindung von Gandia nach Valencia (ca. 1 Stunde), sodass man sich in Gandia um Wohnungsbesichtigungstermine kümmern kann und dann für einen oder zwei Tage nach Valencia fahren und in Ruhe nach einer Wohnung suchen kann.

Wohnungssuche

Wie bereits geschrieben, habe ich mich um eine Wohnung in den zwei Wochen in Gandia gekümmert. Im Internet gibt es ein Überangebot an Wohnungen, was einem zunächst regelrecht erschlägt, sodass es schwierig sein kann eine Wohnung zu finden, die den Standards genügt, welche wir in Deutschland gewohnt sind. Zusammen mit einer Freundin bin ich einen Tag nach Valencia gefahren und wir haben zusammen ca. 20 Wohnungen besichtigt. Das Gebiet um den Strand Malvarrosa herum würde ich dir nicht empfehlen, da in diesem Viertel viele arme Menschen wohnen. Am beliebtesten unter uns Studenten waren definitiv die Wohnungen in der Nähe der Av. de Blasco Ibáñez. Um diese Straße herum gibt es viele Bars und kleine Discotheken und Plätze, die zum Zusammensitzen und Bierchentrinken einladen. Außerdem wohnt man zugleich in der Nähe der Uni. In den meisten WG's muss man dann mit Mietzahlungen in Höhe von 200€ bis 300€ rechnen. Hierbei ist noch zu erwähnen, dass es natürlich empfehlenswert ist eine Wohnung zu suchen, in welcher du mit deinen Mitbewohnern spanisch sprichst. In meiner WG mit einem Rumänen, einer Belgierin und einem Italiener wurde nur spanisch gesprochen auf einem hohen Niveau, weshalb ich zwar zu Beginn nicht viel selbst gesprochen habe, aber ich mit der Zeit die Hemmungen verloren habe und man alleine durch das Zuhören schon viel lernt.

Wissenswertes in den ersten Tagen in Valencia

Damit man sich schnell in Valencia einleben kann und die Stadt erkunden kann helfen ein paar kleine Informationen zur Orientierung.

Zunächst einmal solltest du dir eine spanische Handykarte besorgen, welche du aber ohne Probleme in der Stadt kaufen kannst und ebenso problemlos in den Kiosks um die Ecke mit Geld aufladen kannst. Außerdem gibt es in Valencia ein Metronetz, welches allerdings nur selten von mir genutzt wurde, da die Metro in der Woche Abends nur bis ca. 22:00 Uhr fährt

und man die Möglichkeit hat mit dem „Valenbisi“ überall hinzukommen. In der ganzen Stadt verteilt gibt es mehrere Fahrradstationen, wo man sich Fahrräder ausleihen kann um von einem zum anderen Ort zu kommen. Das System ist meiner Meinung nach genial und ermöglicht einem sich innerhalb von Valencia flexibel und günstig fortzubewegen. In ausgewählten Kiosks(hauptsächlich in der Innenstadt) gibt es so genannte Mobilis Karten, mit denen du einen Valenbisi Account im Internet erstellen kannst und Metro- sowie Busfahrten auf die Karte laden kannst. Der Valenbisi Account kostet dich 30 € für ein Jahr, was sich für mich auf jedenfall ausgezahlt hat. Empfehlenswert hierbei ist die App für Valebisi, damit du jederzeit nachschauen kannst, wo in deiner Nähe eine Station mit Fahrrädern ist und ob die Station an deinem Zielort genügend Stellplätze hat zum Abstellen des Fahrrads. Alle weiteren Informationen hierzu findest du auf der Internetseite von Valenbisi.

Fächerwahl

Die ersten Tage an der Uni waren zunächst etwas verwirrend, aber in Spanien gibt es das Wort „Stress“ nicht, daher sollte man so entspannt wie möglich an die ganze Sache heran gehen. Zuvor in Deutschland muss man das „Learning Agreement before the Mobility“ ausfüllen mit Fächern, welche im besten Fall alle anzurechnen sind. Für mich galt, dass ich für die RWTH insgesamt 18 Credits sammeln musste und diese gleichzeitig ausreichen, um die Erasmusförderung behalten zu dürfen, da man hierfür 15 Credits benötigt. Somit habe ich mich für drei Kurse á sechs Credits entschieden. Die Schwierigkeit bei der Kursauswahl war, dass man als Erasmusstudent Kurse aus unterschiedlichen Semestern belegt und somit nicht gewährleistet werden kann, dass sich die unterschiedlichen Kurse von den Zeiten nicht überschneiden. Zu beachten ist hierbei, dass man das Universitätsleben in Spanien nicht mit dem vergleichen kann wie es in Deutschland ist. Bei mir an der Fakultät ADE war es so, dass wir in jedem Kurs ca. 30 Leute waren und der Professor bzw. die Professorin die Namen der einzelnen Studenten kannten und wir die Professoren bzw. Professorinnen mit Ihrem Vornamen ansprechen sollten. Der gesamte Ablauf erinnerte mich stark an meine Schulzeit, wo die Schüler Hausaufgaben aufbekommen, man Tests schreibt und Gruppenarbeiten zur Tagesordnung gehören. Ob einem dieser familiäre Umgang mit den Studenten gefällt oder nicht, das muss jeder selbst entscheiden.

Von meinen drei Kursen hatte ich den Kurs „Recursos Humanos“ auf Spanisch. Mir hat das Fach sehr gut gefallen, da ich mich für die Thematik Personalmanagement schon vorher interessiert habe und man sein spanisch verbessern konnte. Zu Beginn des Unterrichts hat uns der Professor für das gesamte Semester in Gruppen eingeteilt, wobei er darauf geachtet hat, dass in jeder Gruppe nur ein bis zwei Erasmusstudenten vertreten waren. Dadurch war man mehr oder weniger gezwungen spanisch mit seinen Gruppenmitgliedern zu sprechen, was einem letztendlich viel geholfen hat. Die Endnote hat sich zusammengesetzt aus der mündlichen Mitarbeit, den Labsessions, einer Hausarbeit mit abschließendem Vortrag und der Klausur zum Ende des Semesters. Die so genannten Labsessions waren in jedem Fach aufzufinden, welche zu vergleichen sind mit den Kleingruppenübungen in Aachen. Diese Übungsstunden finden in unterschiedlichen Wochenabständen statt und sollen einem den theoretischen Lernstoff mithilfe von Übungsaufgaben näher bringen. In frei zusammengesetzten Gruppen erarbeitet man sich innerhalb einer vorgegebenen Zeit die Aufgaben und gibt diese zur Benotung am Ende der Übung ab. Die Klausur zum Abschluss des Semesters konnte mithilfe des vorlesungsbegleitenden Buches von fast allen Studenten mit einer guten bis sehr guten Note geschrieben werden, wobei es sich hierbei um einen Multiple Choice Test gehandelt hat.

Die beiden anderen Kurse, welche ich in meiner Zeit in Valencia belegt habe waren auf Englisch. Aufgrund meiner Erfahrungen denke ich, dass gute Grundkenntnisse bereits ausreichen um dem Unterricht hier folgen zu können. Der Kurs „Investigación Comercial“ hat mir sehr gut gefallen, da die Professorin sehr engagiert war und man mithilfe der Mitschriften und der Vorlesungsfolien einen Überblick über die einzelnen Themen hatte, welche in den zwei Klausuren abgefragt wurden. In diesem Fach hat sich die Endnote aus den zwei Klausuren, den Labsessions sowie Tests im Unterricht und Online zusammengesetzt. Der dritte Kurs „Dirección Financiera“ war mit Abstand der schwierigste Kurs, welcher aber trotzdem durchaus zu bestehen war. Die Schwierigkeit in diesem Kurs war meiner Meinung nach der Überfluss an Informationen, sodass man nur schwierig für die abschließende Klausur lernen konnte. Die Endnote hierbei hat sich erschlossen aus der mündlichen Mitarbeit, den Labsessions, Tests und der Klausur zum Ende des Semesters.

Anhand meiner Beschreibung denke ich merkt man, dass alle dieser Kurse zu schaffen sind, es jedoch wichtig ist bereits während des Semesters anwesend zu sein und diverse Tests und Aufgaben bearbeiten muss, die in die Endnote eingehen. Ich empfehle dir außerdem zu Beginn einen spanischen Studenten zu Hilfe zu nehmen, wenn du deinen Stundenplan aufstellst.

Partneruni

Die Universität Politecnica de Valencia bietet für ihre Studenten ein zahlreiches Angebot an Sportaktivitäten, Weiterbildungsmöglichkeiten und Vielem mehr. Das gesamte Universitätsgelände ist sehr modern gestaltet mit schönen Gebäuden und sehr schönen Grünanlagen, sodass man morgens mit dem Valenbisis gerne zwischen den Palmen zur Uni gefahren ist. Die Organisation von dem International Office der ADE war zudem sehr gut, wodurch man bei Fragen oder Anmerkungen eine schnelle Hilfe und Rückmeldung bekommen hat. Insgesamt habe ich die Menschen an der Universität, aber auch in der Stadt, als sehr freundlich und warmherzig empfunden, sodass man sich in den Kursen schnell wohlfühlt hat.

Fazit

Letztendlich wirst du deine ganz eigenen Erfahrungen in Valencia sammeln, aber vielleicht konnte ich dir mit meinen Eindrücken etwas Ungewissheit nehmen. Am wichtigsten ist denke ich, dass du dich auf den Aufenthalt in Valencia freust und Lust darauf hast neue Leute kennenzulernen, sowie Erfahrungen zu sammeln. Ich bin mir sicher, dass dir das Klima, der Strand und die entspannte Lebensart der Spanier gefallen wird.

Genieße die Zeit in Valencia!

Bilder

Playa de la Malvarrosa



Ciudad de las Artes y las Ciencias

